

## **WZ; Wuppertaler Nachrichten vom 22. März 2008**

### **BürgerTal: Die Gewinner stehen fest**

ENTSCHEIDUNG    Arbeitskreis Nordstadt, Kinderschutzbund, Besuchsdienst und Wuppertal Bewegung werden prämiert.        |

Von Robert Maus

Die Entscheidung fiel nicht leicht aber sie ist gefallen. Der Arbeitskreis Nordstadt ist der erste Siegerpreisträger des BürgerTal-Preises der Westdeutschen Zeitung und der Jackstädt-Stiftung."

Die Initiative „Platz für alle - Schusterplatz" kann sich über 15 000 Euro freuen. Den zweiten Platz, er ist mit 10 000 Euro dotiert, belegt der Kinderschutzbund Wuppertal mit seinem Team vom Kinder- und Jugendtelefon. Der ehrenamtliche Besuchsdienst Wuppertal unter dem Dach des Nachbarschaftsheim's konnte sich ebenfalls durchsetzen und errang den mit 5 000 Euro ausgestatteten dritten Platz. Die Wuppertal Bewegung erhält für ihr Engagement für die Nordbahntrasse den Ehrenpreis. Da die Bewegung bereits durch Spenden in Millionenhöhe - unter anderem durch die Jackstädt-Stiftung - unterstützt wird, bleibt dieser Preis undotiert.

Die BürgerTal-Jury, bestehend aus Lore Jackstädt (Jackstädt-Stiftung), Jörg Mittelsten Scheid (Vorwerk) und Frank Reiners (Verlag W. Girardet) hatte keine leichte Aufgabe, aus den 68 teils hochkarätigen Bewerbungen die Gewinner auszuwählen. „Die große Zahl und die hohe Qualität der Bewerbungen sind ein eindrücklicher Beweis dafür, wie stark bürgerschaftliches Engagement das Leben in Wuppertal bereits bestimmt", erklärte Frank Reiners, Sprecher der Geschäftsführung des Verlages W. Girardet. Der BürgerTal-Preis will eben dieses Engagement ehren und damit die Bereitschaft der Bürger steigern, sich für die Gemeinschaft in ihrer Stadt einzusetzen.

„Jetzt bin ich aber platt", freute sich Gaby Schulten vom Arbeitskreis Nordstadt, als sie von der WZ darüber informiert wurde, dass die Nordstädter den ersten Platz belegten. Das Geld soll auf dem Schusterplatz für die Außenarbeiten an der neuen Toilette benutzt werden, dort ist eine Kunstaktion im Gespräch. „Der Arbeitskreis Nordstadt hat mit seiner Initiative „Platz für alle - Schusterplatz" ein herausragendes Beispiel dafür gegeben, wie die Bürger in Wuppertal Stadtquartiere mit einer schwierigen Sozialstruktur aufwerten können", heißt es in der Begründung der Jury.

**„Das ist ja toll, also das ist ja super", jubelte Kerstin Holzmann vom Wuppertaler Kinderschutzbund, als sie von der Preisvergabe hörte. „Mit dem Geld organisieren wir unter anderem eine tolle Fortbildung mit Übernachtung für unsere ehrenamtlichen Helfer, dadurch wird unser Beratungsangebot noch besser, und die Kinder und Jugendlichen haben etwas davon", klärte sie über die Verwendung des Preisgeldes auf. „Der Kinderschutzbund Wuppertal engagiert sich**

**besonders nachhaltig und erfolgreich für die wachsende Zahl von Kindern, deren Sorgen und Nöte nicht mehr in ausreichendem Maße in ihrem familiären Umfeld aufgefangen werden", hatte die Jury ihre Entscheidung unter anderem begründet.**

Britta Lenders, Geschäftsführerin des Nachbarschaftsheims, war überwältigt von der Nachricht, dass der Besuchsdienst den dritten Platz ergattern konnte. „Nein, das ist ja klasse. Kommt denn heute schon der Osterhase?“, fragte sie rhetorisch, um dann zu jubeln. „Das Geld nehmen wir gerne, um unser Projekt, das Frühwarnsystem für Hilfs- und Heimpflegebedürftigkeit, weiter zu finanzieren“, sagte sie. „Der ehrenamtliche Besuchsdienst stellt sich mit besonderem Engagement gegen die Vereinzelung alter und kranker Menschen in Wuppertal“, war eines der Argumente, das die Jury zu ihrer Entscheidung bewogen hatte. „Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Besuchsdienstes leisten einen ganz konkreten Beitrag, dass alte und kranke Menschen nicht in die Isolation abgeschoben werden“, heißt es weiter.

Auch bei der Wuppertal Bewegung herrschte Freude über den Ehrenpreis für die Nordbahntrasse. „Das ist ja wunderbar“, sagte Carsten Gerhardt „Die BürgerTal-Jury war sich einig, dass ein Preis für bürgerschaftliches Engagement in Wuppertal im Jahr 2008 nicht vergeben werden kann, ohne die Wuppertal Bewegung zu berücksichtigen. Sie ist unzweifelhaft die zurzeit wirkungsvollste und bedeutendste Bewegung bürgerschaftlichen Engagements in Wuppertal“, heißt es als Begründung.